



RUMBA – Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung

# Umweltbericht BAK 2006

## 1. Einführung

Nachdem ich den Film von Al Gore „An Inconvenient Truth“ gesehen, sowie die UNO-Berichte zum Klimawandel und die entsprechenden Medienartikel mit grossem Interesse zur Kenntnis genommen habe, sehe ich mich in meiner Ansicht bestätigt, dass die schrittweise Abkehr von unserer kohlenstoffdominierten Wohlstandsgesellschaft nötiger ist denn je und dass sich dieses Umdenken politisch und wirtschaftlich auszahlen wird. Goethes Leitsatz, wonach das Allgemeine der Einzelfall sei, zwingt uns zur Verantwortlichkeit für das Hier und Jetzt, auch wenn unser Beitrag gegen die globale Erwärmung nur ein winziger ist.

Es freut mich, Ihnen den zweiten Umweltbericht des Bundesamtes für Kultur BAK vorzulegen. In diesem jährlich erscheinenden Bericht sind die wichtigsten Umweltmassnahmen und Verbrauchskennzahlen des Amtes aufgeführt.

2004 hat das Umweltteam des BAK seine Tätigkeit aufgenommen. Nach Abschluss der Einführungsphase Ende 2005 setzt dieses Team nun in meinem Auftrag den Willen des Bundesrates um, eine «nachhaltige» Entwicklung zu fördern.

Im vergangenen Jahr ist es uns nicht gänzlich gelungen, an die Erfolge der vorangehenden Jahre anzuknüpfen. Der Verbrauch pro Mitarbeiter/Mitarbeiterin (MA) nahm in allen Bereichen zu, was jedoch auf einen MA-Rückgang an der Hallwylstrasse 15 zurückzuführen ist. Wird der Gesamtverbrauch betrachtet, kann in einigen Bereichen, mit Ausnahme des Wärmeverbrauchs und der Dienstreisen, sogar ein leichter Rückgang verzeichnet werden. Die Sparanstrengungen sind unbedingt weiterzuführen, zumal noch Verbesserungspotenzial vorhanden ist.

Der Direktor  
Jean-Frédéric Jauslin

## 2. Das BAK und seine Umweltauswirkungen

### 2.1 Unser Amt

Das BAK fördert die Kunst, das Design, den Film, den Schutz des Kulturerbes und die Denkmalpflege. Es wirkt im Interesse der sprachlichen Minderheiten, der Leseförderung und der Erwachsenenbildung. Es unterhält wertvolle Sammlungen, Bibliotheken, Archive und Museen, und es definiert die Kulturpolitik des Bundes. Es unterteilt sich in zwei Bereiche:

1. Kulturschaffen und kulturelle Vielfalt: Umfasst die Bereiche Kunst und Design, Film, Unterstützung der sprachlichen und kulturellen Minderheiten
2. Kulturerbe und Kulturvermittlung: Umfasst die Schweizerische Nationalbibliothek NB mit dem Schweizerischen Literaturarchiv und der Graphischen Sammlung, die Museen und Sammlungen des Bundes, den Bereich kulturelles Erbe und Denkmalpflege sowie den Dienst Kulturgütertransfer mit der Anlaufstelle Raubkunst.

Das BAK beschäftigte im Dezember 2006 rund 600 Personen (genau 599<sup>1</sup>) in öffentlich-rechtlichen Verträgen (d.h. Honorarempfänger in Mandatsverhältnissen exkl.), die sich auf 385.15 Vollzeitstellen verteilen. Davon sind 259 MA an der Hallwylstrasse 15 in Bern beschäftigt (Kulturförderung KF: 97, NB: 162). Die restlichen Stellen verteilen sich auf Zürich (SLM inkl. allen Standorten 309 MA) und die weiteren Aussenstellen des BAK (Bundeskunstsammlung [Monbijoustr. 45A, Bern]: 6; Museo Vela [Ligornetto]: 7; Sammlung Oskar Reinhart [Winterthur]: 11; Gottfried Keller Stiftung [Winterthur]: 4; Centre Dürrenmatt [Neuchâtel]: 3).

Die Büros der KF, der Direktion, der Dienste und der NB befinden sich an der Hallwylstrasse 15 in Bern. Der hier vorliegende Umweltbericht des BAK konzentriert sich auf diese Liegenschaft. Weitere, dem

<sup>1</sup> Bei den 599 angestellten Personen wird nicht unterschieden, ob diese über den Personal- oder einen Sachkredit oder gar über Drittmittel finanziert werden. Zudem sind alle MitarbeiterInnen in allen Mitarbeiterkreisen (d.h. sowohl Monats- wie auch Stundenlöhner, Lernende, Praktikanten, Reinigungspersonal etc.) enthalten.

BAK angeschlossene Liegenschaften wie die Schweizerische Landesmuseen sowie die Bundeskunstsammlung, das Museo Vela in Ligornetto (TI), die Sammlung Oskar Reinhart am Römerholz in Winterthur und das Centre Dürrenmatt in Neuchâtel, sind nicht Teil des vorliegenden Umweltberichts.

## 2.2 Umweltauswirkungen

Unsere Tätigkeiten wirken sich hauptsächlich im Verwaltungsbereich auf die Umwelt aus (Räumlichkeiten, Energieverbrauch, Arbeitsmittel, Dienstreisen). Daneben sind beim BAK aber auch die kulturellen Betriebe mit ihrem Publikumsbezug ein Verursacher von Umweltauswirkungen. Diese erfordern im Vergleich zur reinen Verwaltungstätigkeit einen wesentlich grösseren Energieaufwand (Heizung, Strom, Wasser, Papierverbrauch, usw.). Ein wichtiger Beitrag zur Kulturförderung und Erhaltung des kulturellen Erbes besteht darin, dieses Schaffen nachhaltig zu dokumentieren. Daraus entstehen zu-

sätzliche Aufwendungen beim BAK im Verbrauch von Arbeitsmitteln. Trotz dieser speziellen Anforderungen sollen – wo möglich – ökologische Aspekte ins Ressourcenmanagement der Aktivitäten des BAK einfließen.

## 2.3 Schwerpunkte des Umweltmanagements

Beim Umweltmanagement im internen Betrieb (Verwaltungsbereich) steht die Verminderung des Strom- und Wärmeverbrauchs im Vordergrund. Wichtig sind auch alle Massnahmen zur Verminderung des Papierverbrauchs sowie zur Reduktion der Abfälle. Für unsere Archive sind indes ressourcenintensive Klimatisierungen notwendig, um die Dokumente für kommende Generationen zu erhalten. Das BAK ist bestrebt, auch diese Dienstleistung möglichst umweltfreundlich zu erbringen.

## 3. Unsere Umweltziele 2006

Für das Jahr 2006 wurden die MA allgemein sensibilisiert, bewusster mit den Ressourcen umzugehen, insbesondere in den Bereichen Papier und Strom. Es wurden aber keine klaren Ziele definiert.

## 4. Massnahmen und Ergebnisse bei den Leistungen nach aussen

Das BAK erbringt auch Leistungen gegen aussen:

Die Produkte und Dienstleistungen können in sieben Hauptbereiche zusammengefasst werden. In der Organisationseinheit an der Hallwylstrasse 15 sind die Produkte und Dienstleistungen entsprechend den Sektionen „Kunst und Design“, „Kultur und Gesellschaft“, „Film“, „Heimatschutz und Denkmalpfle-

ge“ sowie „Ressourcen“ aufgeteilt. Daneben befindet sich in Bern die NB als grösster Bereich des BAK.

2006 wurden keine produktspezifischen Massnahmen durchgeführt.

## 5. Massnahmen und Ergebnisse beim internen Betrieb (Verwaltung)

1 Mitarbeitende, Kommunikation, Ausbildung

2006 fand eine Reorganisation und Sanierung des Personalkredits im Bereich der Direktion, der Dienste und der Kulturförderung des BAK statt. Stellen, die frei wurden, wurden nicht wieder besetzt und die Aufgaben auf andere Personen verteilt. Auch mussten Kündigungen ausgesprochen werden. Ausserdem sind seit Anfang 2006 die Büroräumlichkeiten des 8. Stockwerks im ehemaligen Bücherturm der NB nicht belegt. Das bedeutet, dass insgesamt 60 MA weniger an der Hallwylstrasse 15 beschäftigt

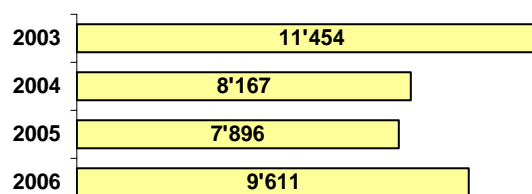
sind. Aus diesem Grund ist im Jahr 2006 in allen Bereichen ein Anstieg des Verbrauchs pro MA zu verzeichnen. Die Absolutwerte entsprechen jedoch in etwa denjenigen von 2005.

Eine Ausbildung des Kaders und der MA durch RUMBA-Workshops erfolgte Ende 2005. 2007 wird das RUMBA-Team, das neu zusammengesetzt ist, versuchen, die MA auf verschiedene Weise für das Thema Umwelt zu sensibilisieren.

### 5.2 Wärmeverbrauch

Der Wärmeverbrauch pro MA stieg von 2005 auf 2006 um 21.7 % an. Nur ein Teil dieser Verschlechterung muss der Anzahl der am Wärmeverbrauch beteiligten MA zugeschrieben werden. Der Gesamtwärmeverbrauch für die Hallwylstrasse 15 ist gegenüber des Vorjahrs um nur rund 2 % gestiegen.

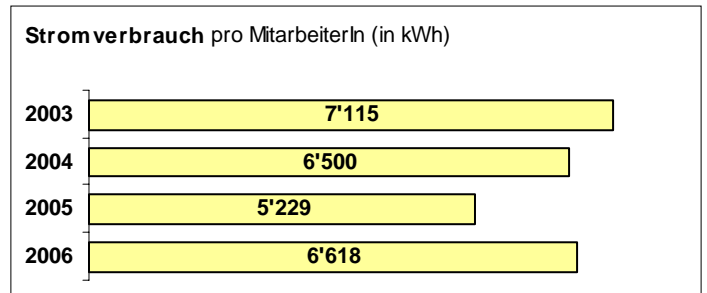
Wärmeverbrauch pro MitarbeiterIn (in kWh)



### 5.3 Stromverbrauch

Der Stromverbrauch pro MA nahm 2006 um 26.6 % zu. Der Absolutwert für die Hallwylstrasse 15 nahm dagegen um 2.7 % ab.

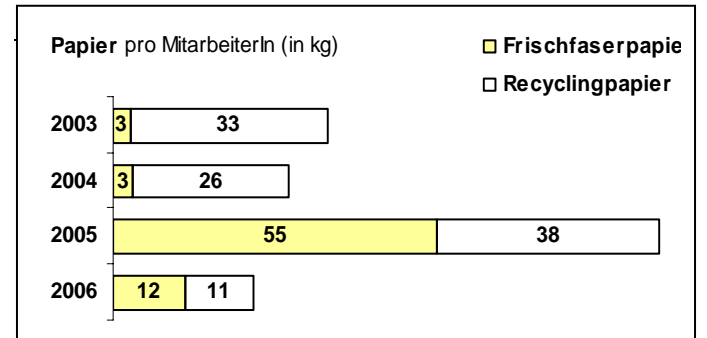
Für die Klimatisierung der Archive der NB ist ein hoher Energiebedarf zu verzeichnen. Der generell hohe Energieverbrauch sollte mit einer Energieanalyse analysiert werden, damit entsprechende Massnahmen getroffen werden können.



### 5.4 Papierverbrauch

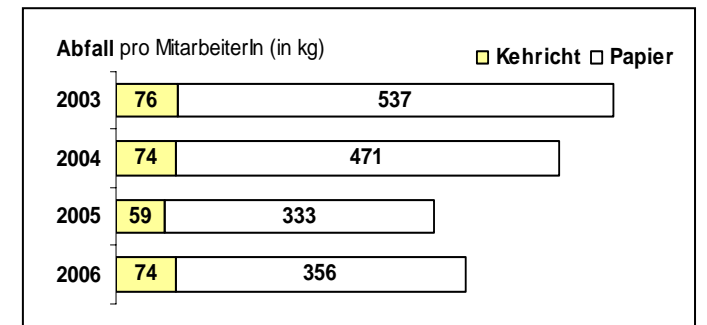
Der hohe Anteil Frischfaserpapier bezieht sich auf die vielen Publikationen des BAK, wo RUMBA keinen Einfluss nehmen will. Entsprechend den Schwankungen in dieser Aktivität verändern sich diese Werte.

Auch beim Papierverbrauch ist eine Verzerrung des Verbrauchs pro MA gegenüber dem Gesamtverbrauchs festzustellen: Der Gesamtverbrauch ist rückläufig, der Verbrauch pro MA jedoch progressiv.



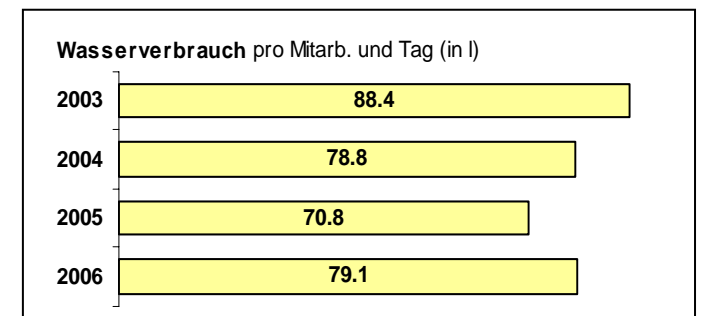
### 5.5 Abfälle

Während die Abfallmenge (Kehricht) in etwa gleich blieb, verringerte sich der Anteil Altpapier um ca. 17%. Trotz Einführung des CD-Bund, die die Vernichtung des alten Briefpapiers nach sich zog, ist die Abfallmenge insgesamt etwas niedriger als 2005. Die Abfallmenge pro MA nahm jedoch zu.



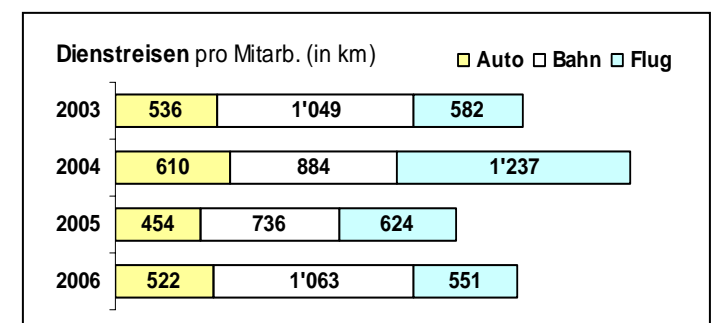
### 5.6 Wasser und Abwasser

Der Wasserverbrauch und damit die Abwassermenge haben um 8,3l pro MA und Tag zugenommen. Der hohe Verbrauch wird durch die Besucher und Besucherinnen der NB sowie die Cafeteria mit verursacht, ohne dass diese Personen als MA gezählt werden. Der Gesamtverbrauch ist gegenüber dem Vorjahr um 14 % rückläufig.



### 5.7 Dienstreisen

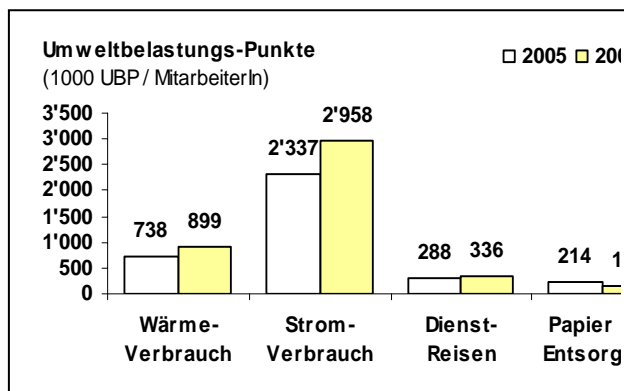
Insgesamt haben die Dienstreisen im BAK 2006 zugenommen. Nur die Flugreisen, interkontinentale Dienstreisen, sind rückläufig. Die Bahn-Kilometer nahmen im Ganzen um 32% und die Auto-Kilometer um 5 % zu. Die starke Zunahme zu Gunsten des öffentlichen Verkehrs darf als positive Entwicklung bewertet werden.



## 5.8 Umweltbelastungs-Punkte

Umweltbelastungs-Punkte (UBP) sind ein Index, mit welchem die Auswirkungen verschiedener Schadstoffe in Luft, Wasser und Boden bewertet werden. Die Berechnungen erfolgen gemäss "Schriftenreihe Umwelt Nr. 297" des BUWAL.

Die Umweltbelastungs-Punkte pro MA im BAK haben 2006 um 21.6 % zugenommen. Auch diese Zunahme ist auf die Abnahme der Beschäftigten an der Hallwylstrasse 15 zurückzuführen. Wird der Gesamtverbrauch betrachtet, kann in allen Bereichen ausser beim Wärmeverbrauch und den Dienstreisen ein leichter Rückgang verzeichnet werden. Der Stromverbrauch ist die bedeutendste Umweltauswirkung der Liegenschaft Hallwylstrasse 15.



## 6. Unsere Umweltziele 2007

Folgende Umweltziele sind für das Jahr 2007 definiert worden:

1. Stagnierung oder Verringerung des Stromverbrauchs
2. Reduktion des Wärmeverbrauchs
3. Verbesserung der Datenerfassung der Umweltkennzahlen (internes Ziel des RUMBA Umwelt-

teams, um in Zukunft die Verzerrung zwischen dem Verbrauch MA und Gesamtverbrauch Hallwylstrasse 15 zu vermeiden).

## 7. Organisation des Umweltmanagements

Das BAK mit seinen verschiedenen Standorten hat ein gemeinsames Umweltmanagement aufgebaut. Das Umweltteam hat unterstützende Funktionen (Planung und Vorbereitung von zentralen Umweltmassnahmen, Information der Mitarbeitenden etc.) und stellt entsprechende Anträge an die Geschäftsleitungen. Es nahm seine Tätigkeit im April 2004 auf. Kennzahlen zum Strom- Wärme- Wasser, Papierverbrauch werden seither quartalsweise, und die übrigen Umweltkennzahlen jährlich erfasst und ausgewertet.

### Die Mitglieder des Umweltteams

Kurt Beat, <b>Leitung</b>	BAK
Fiore Nicole	BAK, Stab Komm.
Flütsch Sandra	BAK, Stab Direktion
Grossenbacher Gabriela	NB, Konservierung
Nepfer Matthias	NB, Stab Direktion
Saucy Véronique	BAK; Sektion H+D
Wehrlin Marc	BAK; stv. Direktor

Für Anregungen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Beat Kurt Bundesamt für Kultur, Hallwylstr. 15, 3003 Bern, T 031-322 79 78, F 031-322 92 73,  
E [beat.kurt@bak.admin.ch](mailto:beat.kurt@bak.admin.ch)